# Grosseinsatz am Chuenisbärgli

Autor(en): **Flückiger, Max**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **53 (2006)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-370266

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

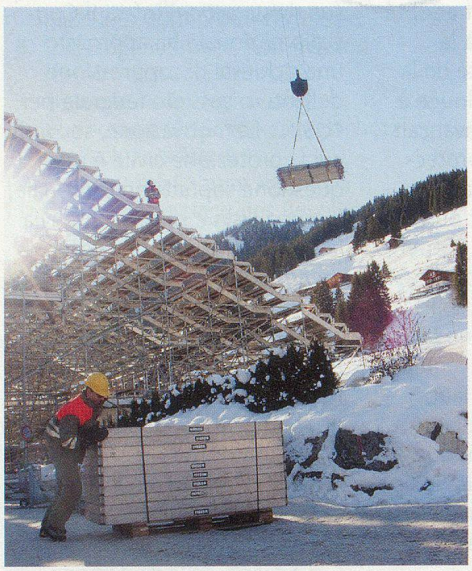
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

ERSTMALS ZIVILSCHÜTZER AM WELTCUP-SKIRENNEN IN ADELBODEN

# Grosseinsatz am Chuenisbärgli



Abbau der Tribüne: hautpsächlich in Handarbeit, schwere Lasten mit dem Kran.

Schnee schaufeln, um Unfälle zu vermeiden. Im Hintergrund die Chuenisbärgli-Rennstrecke.

Einsatz für sichere Rennen.

Montage der 18 Meter hohen Tribüne.

FOTOS: M. FLÜCKIGER

Viel Handarbeit ist gefragt.

Bodenplatten stapeln – bis wieder eine der 30 Paletten transportbereit ist.

Das Materiallager «Front» mit Fredi Belser.

14 000 Bodenplatten sind mittels Hochdruck zu reinigen.

**Zwei Wochen hatte der Aufbau der umfangreichen Infrastukturanlagen für die traditionellen FIS-Weltcup-Rennen der Herren vom 7. und 8. Januar 2006 in Adelboden gedauert. Fünf Tage nach dem Anlass waren Abschrankungen, Tribünen, Zelte usw. weggeräumt. Die Zivilschützer leisteten eine vorzügliche Arbeit und hinterliessen einen ebensolchen Eindruck.**

MAX FLÜCKIGER

Beim Auf- und Abbau der Infrastrukturanlagen – und auch während der beiden Renntage – sind die Organisatoren bislang von der Armee unterstützt worden. Mit den massiv verkleinerten Beständen kann die Armee die von ziviler Seite geforderten Leistungen nicht mehr erbringen. Erstmals kamen deshalb dieses Jahr Angehörige des Zivilschutzes zu ihrem – nota bene freiwilligen – Einsatz: 100 Zivilschützer der ZSO Thun-Westamt, 170 aus dem Kanton Basel-Landschaft und 100 aus dem Kanton Solothurn. Gesamteinsatzleiter war Mischa Hofer.

## Interkantonale Unterstützung

Anfang Dezember 2005 hatten Zivilschützer aus Adelboden und aus der RZSO Frutigland die ersten Vorarbeiten an die Hand genommen. In der Altjahrswoche starteten dann die Aufbauarbeiten durch die RZSO Thun-Westamt, unter dem Kommando von Peter Robellaz, mit der Grosstribüne.

Am 2. Januar setzten Zivilschutzangehörige aus dem Kanton Baselland unter dem Kommando von Martin Halbeisen die Arbeiten fort. An den beiden Renntagen, Samstag und Sonntag, sorgten die Landschäftler ferner für den reibungslosen Ablauf (Zutrittskontrolle) bei den Tribünen und im Zielgebiet. Auf der Rennpiste halfen sie beim Ausbessern, und entlang der Piste überwachten sie die Zuschauerabschrankungen. Der Gruppe Sicherheit oblag tags und nachts die Überwachung der Zelte (VIP, Fest- und Klubzelte) mit deren Heizungs- und Stromversorgung. Die Parkplatzeinweisung lag in den Händen der Gruppe Verkehrsdienst. Selbst für den Transport der VIP-Leute sorgten Zivilschützer.

Unmittelbar nach Ende des Rennens unterstützten Schutzdienstleistende aus dem Kanton Solothurn ihre Kameraden aus dem Baselbiet. Die Solothurner standen unter dem Kommando von Rolf Kaiser. In den darauffolgenden Tagen wurden sämtliche Zelte, die Tribünen (Gesamtgewicht 170 Tonnen!) und die 14 000 Bodenplatten (unter anderem für eine provisorische Umfahrungsstrasse) wieder gereinigt und transportfertig verpackt.

## Regierungsrätlicher Besuch

Die Berner Militär- und Zivilschutzdirektorin Regierungsrätin Dora Andres – in Begleitung von Amtschef Markus Aeschlimann – und ihre Kollegin aus dem Kanton Basel-Landschaft, Regierungsrätin Sabine Pegoraro – begleitet von Amtschef Marcus Müller –, liessen es sich nicht nehmen, zwischen den beiden Rennläufen ihre Zivilschutztruppe zu besuchen.

## Zufriedener OK-Präsident dankte

Das Organisationskomitee offerierte den zivilen Helfern und den Zivilschützern am Dienstabend als Dankeschön ein Fondue-Nachtessen. OK-Präsident Peter Willen zollte allen ein grosses Lob für den reibungslosen Ablauf des Grossanlasses und unterstrich dabei die wertvolle Unterstützung durch die Zivilschützer. Und Rennleiter Hans Pieren betonte, dass es ein Vorteil gewesen sei, dass sich die Zivilschützer freiwillig hätten für Adelboden melden können: «So haben wir hier nie Probleme mit unmotivierten Mitwirkenden gehabt.» □

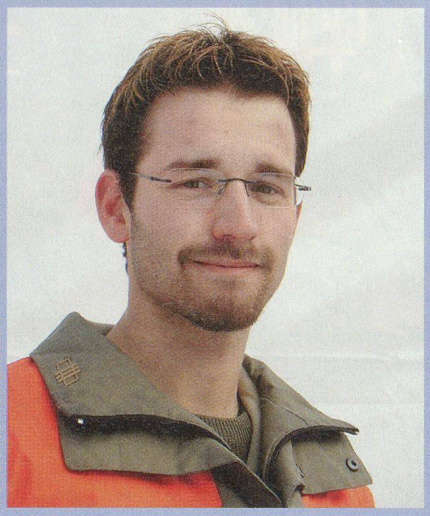


FOTO: M. FLÜCKIGER

## Fragen an den Gesamteinsatzleiter

**mfz. Der 27-jährige, hauptamtliche Zivilschutzinstruktor Mischa Hofer aus Lützelflüh BE war in Adelboden Gesamteinsatzleiter.**

**War dies für Sie der erste solche Einsatz?**

Dieser Wintereinsatz zugunsten eines Grossanlasses ist für mich das erste Mal. Bereits im August 2005 bin ich im Bezirksführungsorgan im Einsatz gewesen. Es ist jetzt für mich eine riesengrosse Herausforderung, und ich bin auch ein wenig stolz. Meinen Vorgesetzten danke ich für das Vertrauen, das sie mir übertragen haben.

**Welche ersten Erkenntnisse haben Sie gewonnen?**

Obwohl mit einem kleineren Personalbestand als bisher das Militär, haben wir sämtliche vom OK gestellten Aufträge zu 100 Prozent erfüllt – und dies trotz widriger Wetterbedingungen (zum Teil bei fast minus 20° C). Damit bestätigt sich, dass der Zivilschutz durchaus fähig ist, solche Einsätze zu leisten und zu erfüllen.

**Wie ist Ihr Eindruck heute?**

Meine Beurteilung ist in allen Dingen sehr gut. Die Einsatzleiter haben ihre Detachementchefs vorbildlich geführt und haben ihnen die nötige Freiheit bei der Führung gelassen. Die täglichen Abspracherapporte mit dem OK haben sich bestens bewährt. Die Zusammenarbeit mit dem OK ist in allen Belangen hervorragend gewesen, und wir sind als Partner voll akzeptiert worden. Nebst ihrer stets guten Arbeit haben alle Zivilschützer einen professionellen Auftritt gehabt. □

FOTO: M. STUDER

Schneeschippen rund ums Festzelt.

FOTO: M. STUDER

Einige der 15 000 Laufmeter Abschrankungsnetze.

FOTO: M. FLÜCKIGER

Grosse Maschinen für grosse Lasten.